

Von Abraham sien Afreis' ut Mesopotamien

1. Mose 11-12

Börden an in Asien, also ganz wiet weg von hier, dor liggt dat Land Mesopotamien. Hier wachte vör väl dusend Johr ens ein Mann - Tharah wär sien Nam'. Har drei Soehns, Abraham, Nahor un Haran un väl Veih, künn sick väl Knechts un Deerns hollen. Tharah oewer wär ok einer von de Sort, dei den leiwen Gott all wedder so 'n bäten bisiet sett' har. Un twei von sien Soehns un all sien Knechts wärn ok nich väl bäder. Sei fölen morgens, middags un abends up 'e Knei un bädten de Sünn' an, den Mand un dei Sterns, as wenn ehr dat grot wat helpen künn! Abraham oewer deer dat nich: För em gew 't man einen Gott. Eines Abends as eben de Sünn ünnergahn wol, fölen de annern wedder up de Knei, üm de Sünn' antobäden. Abraham sehgt dat un säd: "Dat söl juch doch schenierlich sien, all sowat to daun. De Sünn' kann juch nich helpen, sölt leiwer tau den leiben Gott bäden, dei ümmer de Framen holpen hett."

As dit de Knechts hörten, sprüngen sei up un wolen em to Liew. Tharah oewer säd: "Lat em man, dei ward ok noch ens annern Sinns warden."

Abraham deer, as wenn hei dat nich hört har, güng in sien Kamer rin, slöt sick in un smet sick up 't Bett. Oewer hei künn de ganz' Nacht nich slapen, so har em dat mitnahmen. Nachts in' Slap äwer säd de leiw Gott denn to em:

"Abraham, ick kenn di as ein' gor 'o framen Minschen. Oewer hier kannst du nich blieben. Sei kriegen di am Enn' doch sowiet, dat du ok noch ehren Gott anbäden deist.

Gah, weg von dien Öllern, von dien Fründschaft un ut dat Land, wo du tagen un born büst, un treck in ein Land, wat ick di tauwiesen will. Ick weit woll, dat ward di suer, denn du kennst dor Land un Lüd nich, oewer dau, wat ick di nu segg. Ick will ok in dit fröm' Land ümmer mit di sien un di ein grot' Nahkamentschaft gäben. Sasst riek warden un dat Land dor to eigen hebben.

Un bliffst du wat du büst, denn sall von dien Nahkamen mien Soehn kamen, dei de Minschen selig möckt."

Dat wärn gewiss grote Utsichten, wat leiw Gott Abraham tauseggen deer. För Abraham' nu gor nich so einfach. Hei wär all fiefunsoebentig Johr. Nee, in so 'n Öller geht einer nich mehr gern up Reisen, all gor nich so wiet weg.

Un denn har Abraham ok noch kein Kinner, un hei künn 't sick ok gor nich vörstellen, woans dat taugahn künn, dat 'e noch weck kriegen söl. Un denn müßte hei ok noch to Faut los. Gor nich so einfach för 'n Ollen in de Soebenziger. Un von de Öllern weg, de Fründen un ut dat Land rut, wo einer von lütt up an wäst is ...

Oewer Abraham säd sick, wo de leiw Gott dat so will, hei sall dat woll weiten! As dat Morgen wär, vertellt hei sien Fru Sarah, wat Gott em in de Nacht heiten hett, un sei söl all mit Inpacken anfangen.

Nahst güng hei nah sien Öllern hen un säd dei Bescheid. Tauerst verfehrten dei sick, un Mudder füng an tau rohren. Sien Vadder oewer sehg dat taulezt doch in, dat' so am besten wär. Denn wo Abraham blew, wör 't doch woll kein Ort hebben, un so wär hei mit inverstahn. Hei säd sick gewiss, den Jungen wör hei nich wedderseh'n un gew em all sien Arwdeil gliek mit.

Un ein Brauder-Soehn von Abraham, dei mit sienen Unkel trecken wol, wär ok forts bi 't Inpacken.

Denn wär allens fardig un trecht un de Reis' künn losgahn. Kein Minsch wüßt wohen, ok Abraham nich. Hei verlöt sick ganz up den leiw Gott. Un wecker dat deit, dei is jo gaut an. Dat sölen Abraham un dei annern mit em bald gewohr warden: De leiw Gott löt ehr 'ne Reis' maken, dei mänich Mond duern deer, ahn dat sei in Biesternis gängen oder grot Not leden, dat will all wat heiten: Sei harden 'ne grot' Haud Käuh un Schap mit, dei ollig wat wegfreten.

Un so kemen sei bald in dat Land Kanaan, wo dat völ Gras gew. Dor säd Gott tau Abraham, dit wär nu dat Land, wat hei em daun wol. Abraham geföl dis' Placken Erd. Hei dankte dor den Gott för un bugt sick 'n Altar up den hei ok ümmer ens wat opfern künn, as hei dat all ümmer gern dan har.

Un wo Tiet wär, röp 'e sick de Lüd ut 'e Nahwerschaft tauhop, dat wärn jo noch Heiden. Un dei vertellte hei ümmer ens wat von sienen Gott.